

Zeitschrift: St. Galler Jahresmappe
Band: 39 (1936)

Artikel: Gedanken rund um die und zur Volksmusik
Autor: Egli, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-948309>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gedanken rund um die und zur Volksmusik

VON HANS EGLI

Man muß es selbst mehrfach erlebt haben, wie viel Volksmusik in unserm Leben bedeutet. Dazu braucht es allerdings einen Sinn für das Schöne, für die Musik, und ein empfindend Herz. Aber wenn sie uns nahegeht, welch ein Gewinn hat unser kärglich Leben. Wohlverstanden, es muß eine Musik sein, die wir ganz verstehen und in die wir uns hineinfühlen können. Die Volksmusik ist aus dem Volk herausgeboren und für das Volk bestimmt. Darum verstehen wir sie. Musik hören können wohl alle, und dies ist mitunter auch genußreich. Aber die Musik verstehen? Was nützt es uns, wenn wir ein Buch lesen, den Geist aber nicht erfassen? Wenn wir ein Gemälde eines Künstlers betrachten, das wir nicht verstehen? Das ist für uns kein Gewinn. Wir aber wollen inneren Gewinn haben. Da ist es Voraussetzung, daß wir das, was wir in uns geistig und seelisch aufnehmen, auch wirklich verstehen. Volksmusik können wir verstehen. Es braucht dazu keine höhere Bildung, sondern nur ein Herz, das freudig mitgeht und empfängt. Dann bringt Volksmusik Erleben, und die Fahne der Freude flattert über ihm.

*

Es gibt immer wieder Kreise, die für die Volksmusik nur wenig übrig haben. Mit Unrecht, denn Volksmusik ist ein Kulturgut des Volkes wie Musik überhaupt. Aber nicht alle Menschen verstehen alle Musik. Volksmusik hingegen ist allen verständlich. Soll diese Universalität Grund zur Abneigung sein? Nein. Zugegeben: es gibt auch Volksmusik, die schlecht oder uns wesensfremd ist. Volksmusik muß darum zum Erlebnis werden, für die Ausführenden sowohl wie für die Zuhörer. Dann wird sie zu dem, was sie sein soll und ist: Zur Vermittlerin des Volksempfindens, zur Sprecherin des Volkes, zur Freudebringerin und zur Trägerin eines Stückes Volksgut.

*

Es kommt nicht darauf an, ob Volksmusik durch den Gesang oder durch ein Instrument vermittelt wird. Aber sie muß aus der Volkstiefe kommen und uns packen. Es ist eine hohe Aufgabe der musikalischen Leiter, das wirklich Gute zu erkennen und nur dasselbe zu vermitteln. Dabei braucht man gar nicht weit zu gehen. Wir Schweizer besitzen eine große Auswahl wahrhaft echter Volksmusik. Man gehe nur dahin und dorthin; man suche nur — und man ist überrascht ob der herrlichen Fülle. Wieviel schöne Volkslieder besitzen wir, die in Volk und heimatlichem Boden verwurzelt sind. Man muß nicht nach dem Ausland greifen, das wohl auch seine Volksmusik hat. Sie ist uns aber zum Teil artfremd und daher für uns nicht ganz verständlich. Greifen wir hinein in den Schaß unserer eigenen Volksmusik, der schweizerischen. Wir brauchen ihrer uns wirklich nicht zu schämen. Sie ist die Musik, die unserm Empfinden entspricht, weil sie aus unserer einheimischen Volkstiefe ihre Kraft holt. Der Dichter Rosegger hat einmal den Satz geprägt: „Wer dem Volk sein Lied wiedergibt, der gibt ihm seine Seele zurück.“ Daran wollen auch wir Schweizer uns stets erinnern.

*

Es ist durchaus nicht Aufgabe der Dilettantenvereine, künstlerischen Dilettantismus zu zeigen. Die Aufgabe besteht eher darin, das Volk musikalisch aktiv zu halten und Musik zu pflegen. Wer „schwer“ singt, wird als Ausübender nicht den Genuß haben, den der Gesang im Grunde genommen bereiten soll, und wer „schwer“ musiziert, wird ob all den Schwierigkeiten, die zu bewältigen zumindest für den Dilettanten doch Anstrengung und Konzentration verlangen, nie ganz voll zum eigenen inneren Erleben kommen. Das Lied aber soll nicht nur gesungen, sondern auch erlebt werden. Darauf sollte man stets Bedacht nehmen. Hier haben die Leiter der Volksmusikvereine wahrhaftig eine Mission zu erfüllen. Der Weg zur wahren Volksmusik muß nur gezeigt werden. Das wäre auch eine Arbeit am Volkstum. Das Volk ist bereit, aufzunehmen. Man muß nur den rechten Weg gehen und solche Musik bieten und pflegen, die dem allgemeinen Volksempfinden entspricht. Dann wird auch das Volk wieder musikalisch aktiver. Das wünschen alle Volksmusikvereine, denn die Klage über den fehlenden Nachwuchs ist allgemein. Die Komponisten und Verleger müssen vorangehen und solche Musik ins Volk zu tragen suchen, die aus ihm selbst herausgeboren wurde und mit ihm wesensverwandt ist. Volkstümlich komponieren heißt nicht schlecht schreiben, und volkstümlich musizieren heißt nicht Musik zweiten Grades vermitteln. Das darf einmal gesagt werden. Es liegt nur an uns selbst, der Volksmusik einen breiteren Raum zu schaffen, indem sich alle ihrer annehmen. Dies dürfte eine dankbare Aufgabe sein, denn durch die Volksmusik entsteht jene Volksgemeinschaft, die das Volk musikalisch aktiv hält und den Boden für die Musikkultur einer breiteren Volksschicht ebnet.

*

Volksmusik ist mehr als nur Musik. Volksmusik ist Freude, inneres Erleben. Darum darf man einmal wieder speziell auf sie hinweisen. Heute mehr denn je, denn es ist nötig, daß unsere Gegenwart sich wieder mehr wie früher zurückfindet zu den Quellen unseres Volkslebens. Es wird viel über die Kulturaufgaben geschrieben und gesprochen. Dabei geht man oft achtlos an der Musik vorbei, die doch ein Kulturgut des Volkes ist. Die Unterhaltungsmusik ist allerdings keine Volksmusik. Sie wurde und wird heute noch in Massen, einer Ware gleich, auf den Markt gebracht. Sie hat vieles verdorben und die Volksmusik in den Hintergrund gedrängt. Fast scheint es, als ob in letzter Zeit wieder ein vermehrtes Interesse an der Volksmusik erwacht ist. Das wäre ein erfreuliches Zeichen, denn in ihr liegen Kräfte, die uns emporzuheben vermögen über das Grau des Alltags und die Schwere der Zeit. Dessen aber müssen wir stets uns bewußt sein, daß nur die wirklich gute und wahre Volksmusik uns zu begeistern vermag und in unser Innerstes dringt. Hans von Bülow hat einmal gesagt: „Nichts ist zu schlecht für den Magen der Menge, aber man muß sich doch stets daran erinnern, daß auch nichts, nichts zu kostbar sein kann.“ Wir wollen den Akzent auf die Worte „nichts zu kostbar“ legen, womit gesagt sei, daß auch in der Volksmusik nur das Gute gut genug ist.



Junger Handharmonikaspieler

Photo: J. Schärer, Zürich



LENDI & CO

Gegründet 1865

ST. GALLEN UND CHUR

Eigenkelterung

Malanser Maienfelder Spiegelberger
Jeninser

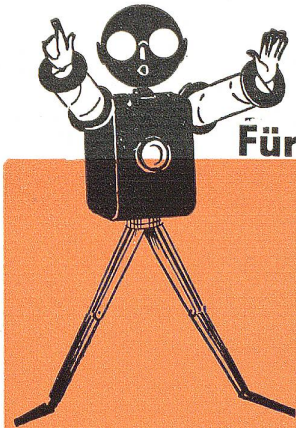
Alte Veltliner Weine

1917 1921 1929

Waadtländer Walliser Neuenburger

Tiroler Spezial-Weine

Kalterersee St. Magdalena Lagrein



Für

Photo Brillen Kino Projektion

ist fachmännische Beratung durch das Spezial-
geschäft besonders wichtig. Wir werden uns Mühe
geben, Sie so zu bedienen, daß Sie gerne
wiederkommen.

Hausmann
& CO AG
ST. GALLEN · MARKTGASSE 13

TELEFONE 33.44 33.45

Tel. 175

Wegen Notdienst
außerhalb der
Geschäftszeit siehe
Telephonbuch




E. Grossenbacher & Co
ST. GALLEN, Neugasse

das älteste und größte Spezial-
geschäft für alles Elektrische

*Alles findet mit der neuen Wäsche fast
zufrieden, und so ist für Ihre Arbeit
immer die beste Lösung zu finden.*

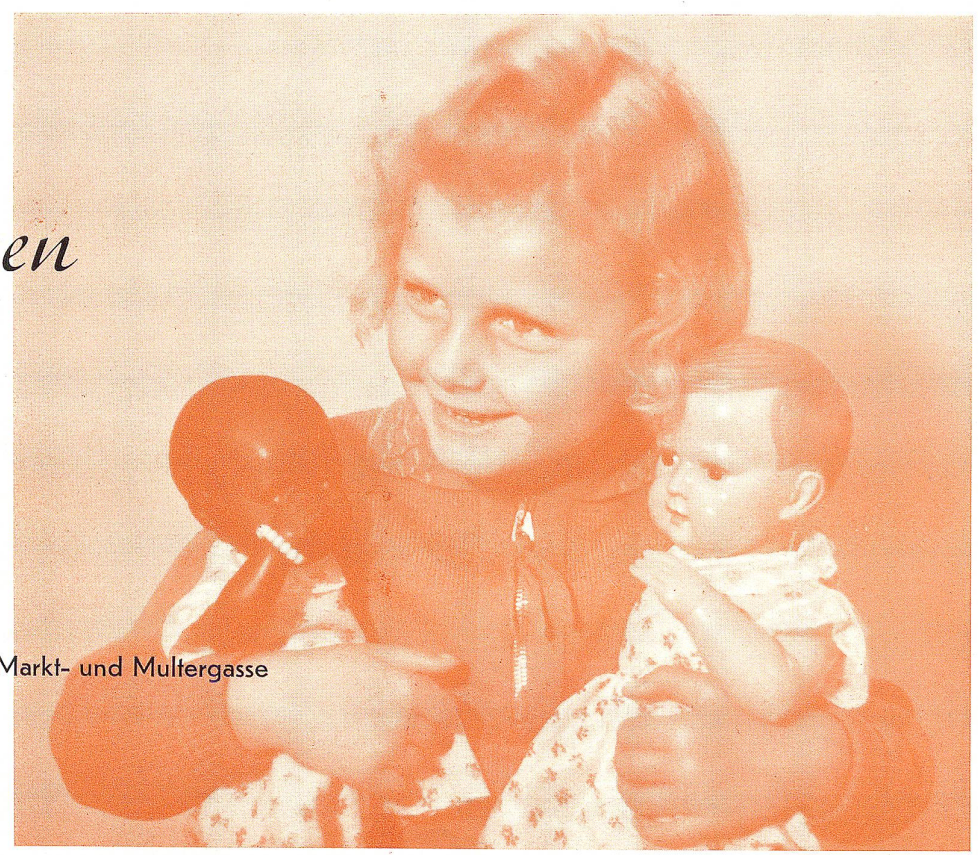
Dies ist ein Urteil über unsere „Kilo-Wäsche“, und seither dürfen wir regelmäßig die
große Wäsche besorgen. Unsere andern Abteilungen sind: Privat-Wäsche (alles fix
und fertig gebügelt), Kragen- und Vorhang-Wäscherei, der wir unsere ganz spezielle
Sorgfalt widmen. Auch Sie würden froh sein über die gute Lösung und wir möchten
jeder Hausfrau in St. Gallen gerne die Mühen der „großen“ Wäsche abnehmen.



SCHEITLIN-NAEF

WASCHANSTALT WÄLKE

Spielwaren



Magazine zum Schegggen Ecke Markt- und Multergasse

HEINRICH ZOLLIKOFER ST. GALLEN TELEPHON 908